

Im November haben die Delegierten der Landesärzteverbände einen neuen Präsidenten gewählt. Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann ist der Nachfolger von Prof. Dr. Herbert Löllgen und führt seit dem 3. November das Amt des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) aus. In seinem Editorial stellt er die Ziele und den zukünftigen Weg der DGSP für seine erste Amtsperiode vor.

S. 45 Die **AUSDAUERTRAININGEFFEKTE** und somit die Trainingserfolge lassen sich maßgeblich über eine sportmedizinische Untersuchung auf dem Fahrrad- oder Laufbandergometer erfassen. Scharhag-Rosenberger und Meyer regen an, bei mehreren Zielparametern die unterschiedlichen Adaptations- und Messebenen zu betrachten. Die Ausdauertrainingseffekte zu bestimmen, vor allem hinsichtlich der präventiven Wirkung gestaltet sich schwierig.

S. 52 Ruedl et al. untersuchten in einer Studie mit 860 Gästen gegenüber 801 einheimischen **WINTER-SPORTLERN** die Verletzungen, **UNFALLURSACHEN** und **RISIKOFAKTOREN** im Skiurlaub. Insgesamt lassen sich Unterschiede hinsichtlich Touristen und einheimischen Wintersportlern feststellen. Die Gäste zogen sich vermehrt Knochenbrüche und Gehirnerschütterungen zu. Zudem wiesen sie ein geringeres Skikönnen und weniger Pistentage auf. Sie benutzen öfter Leih-ausrüstungen und es kamen häufiger Verletzungen bei schlechten Schnee- und Witterungsbedingungen vor.

S. 57 1089 Ausdauersportler nahmen an einer Untersuchung zur Gefährdung von **SPORTSUCHT** teil. Ziemainz et al. konnten dabei nach dem Exercise Addiction Inventory feststellen, dass 4,5 Prozent der Probanden Sportsucht gefährdet sind. Weiterhin konnten sie herausfinden, dass kein Geschlechtsunterschied besteht. Jüngere Sportler scheinen anfälliger für eine Sportsucht zu sein als Ältere, zudem weist die Sportart Triathlon besonderes Gefährdungspotential auf.

S. 65 Spätestens seit dem Freitod eines bekannten Fußballers 2009 ist das Thema **DEPRESSIVITÄT** im Sport kein Tabuthema mehr. Spengler et al. stellen in einem Kurzbeitrag die Pilotstudie zu Screening und Vorkommen von Depressivität in der sportmedizinischen Praxis vor. Dabei wurde an 150 Probanden aus dem Leistungs- und Breitensport der WHO-5 Fragebogen zum Wohlbefinden getestet. Die Ergebnisse der Pilotstudie weisen auf ein Vorkommen von Depressivität im Sport hin und der Fragebogen erscheint ein praktikables Screeninginstrument zu sein.

EDITORIAL

Die ersten 100 Tage

Braumann K-M

S. 43

ÜBERSICHT

Ausdauertrainingseffekte: Ergometrische Erfassung und Zusammenhänge mit präventiver Trainingswirkung

Scharhag-Rosenberger F, Meyer T

S. 45

ORIGINALIA

Ursachen und Risikofaktoren von Verletzungen im Skiurlaub

Ruedl G, Bauer R, Rfanner M, Rein F, Burtscher M, Benedetto K

S. 52

Die Gefährdung zur Sportsucht in Ausdauersportarten

Ziemainz H, Stoll O, Drescher A, Erath R, Schipfer M, Zeulner B

S. 57

KURZBEITRAG

Depressivität – Screening und Vorkommen in der sportmedizinischen Praxis

Spengler A, Schneider G, Schröder EP

S. 65

DOSSIER

- Wissenschaft und Praxis – entfremdete Brüder? Ausblick auf den Deutsche Sportärztekongress im September in Frankfurt S. [1]
- Termine S. [2]
- Die deutschen Sportärzte informieren: Sporttraumen richtig behandeln S. [3]
- Pisten-Knigge – Gesund durch den Wintersport S. [3]
- Gehirn vollbringt beim Sport Höchstleistungen S. [4]

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

1. März bis 9. Mai

S. I

Wichtige Anschriften

S. III